



Niedersächsischer Weg  
ich bin dabei

## Selbst aktiv werden

– das können Sie tun:

Der Biotopverbund und der Niedersächsische Weg brauchen aktive Verbündete und Verbindende! Jede und jeder kann helfen, die Natur zu schützen. Hier sind einige Beispiele:

- **Einheimische Pflanzenarten** im Garten pflanzen, um Lebensräume zu schaffen.
- **Wildblumenwiesen** statt Rasenflächen anlegen, um Insekten zu fördern. Auch Blühinseln helfen schon!
- Kleine **Wasserstellen** oder Teiche anlegen
- Schaffung von Kleinstrukturen als **Versteckmöglichkeiten** wie z. B. Baumstubben, Totholz-, Lesesteinhaufen oder unverfugte Mauern
- **Verzicht auf Pestizide** und andere chemischen Mittel
- Umgrenzungen und **Zäune mit kleinen Lücken** am Boden versehen, damit z. B. Igel wandern können.
- **Engagement** ausweiten: Informieren Sie sich über lokale Veranstaltungen und werden Sie aktiv für den Biotopverbund im eigenen Umfeld.

Entdecken Sie mehr! Auf unseren Internetseiten finden Sie umfassende Informationen zu Aufbau und Förderung des Biotopverbunds:

[www.nlwkn.niedersachsen.de/biotopverbund](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/biotopverbund)



■ ■ ■  
Impressum

**Herausgabe und Bezug**  
Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,  
Küsten- und Naturschutz (NLWKN) – Direktion –  
Göttinger Chaussee 76 A, 30453 Hannover  
veroeffentlichungen@nlwkn.niedersachsen.de  
Tel.: 0511/3034-3305  
[www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz)  
<https://webshop.nlwkn.niedersachsen.de>  
**Text und Konzeption:** Lena Kassens und Dr. Annika Frech (NLWKN)  
**Illustrationen:** Jenny Thalheim  
**Gestaltung:** Max Respondek (NLWKN)  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
1. Auflage 2026



Niedersächsischer Landesbetrieb für  
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



## Lebensräume vernetzen – Vielfalt stärken

Biotopverbund in Niedersachsen



Niedersachsen

## Der Biotopverbund

Verschiedene von Tieren und Pflanzen bewohnte Lebensräume sind in einer natürlichen Umgebung miteinander verbunden, ähnlich einem riesigen Netzwerk. So können Arten sich ausbreiten, wandern und genetisch austauschen. In Niedersachsen ist dieser Biotopverbund durch Zerstörung und Zerschneidung der Lebensräume nur noch eingeschränkt vorhanden.

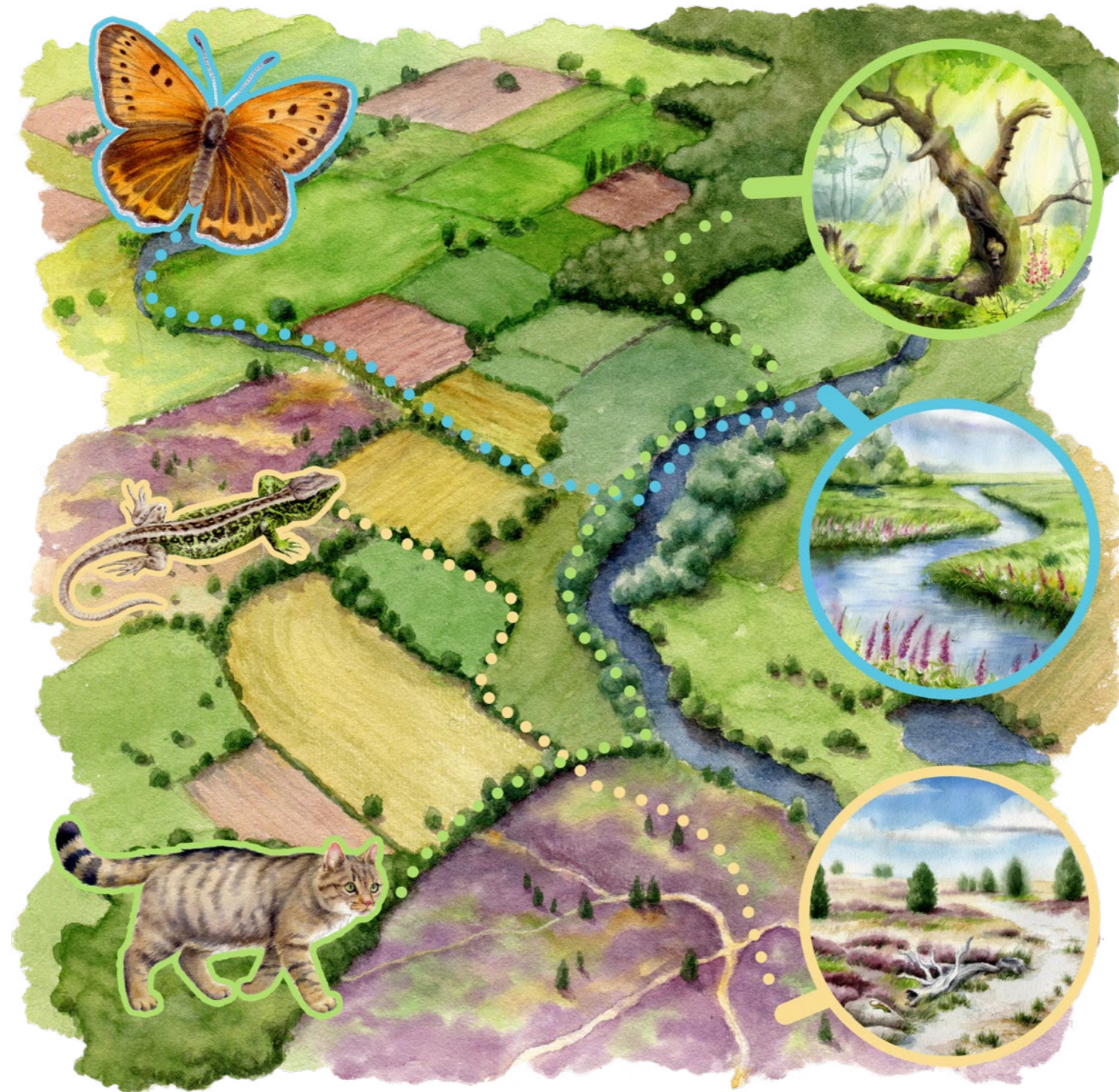
Die Wanderbewegungen von wild lebenden Arten sind jedoch notwendig, weil Arten verschiedene Lebensräume brauchen. Beispielsweise Jagd- oder Nahrungsreviere, Aufenthalts- und Schlafplätze oder Verstecke. Zwischen diesen wechseln sie hin und her. Eine vielfältig gestaltete und nachhaltig genutzte Kulturlandschaft hat viele positive Wirkungen:

**Förderung der Wanderungen:** Tiere können sicher zwischen verschiedenen Lebensräumen umherziehen. Sie finden ausreichend Nahrungsquellen und Fortpflanzungsgebiete, was ihre Überlebenschancen erhöht.

**Erhalt der genetischen Vielfalt:** In vernetzten Populationen gibt es zahlreiche Möglichkeiten für den genetischen Austausch. Dies trägt zur Erhöhung der genetischen Vielfalt bei, was die Anpassungsfähigkeit der Arten an Veränderungen in ihrer Umgebung stärkt und sie widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten machen kann. So wird der Verarmung des Genpools und damit dem sicheren Aussterben von Populationen vorgebeugt.

**Verringerung des Risikos für Artensterben:** Wenn Lebensräume miteinander verbunden sind, sind viele Arten weniger gefährdet. Nach z. B. Dürren oder Überschwemmungen können sich durch Zuwanderung aus benachbarten Regionen neue Populationen bilden und das Aussterberisiko minimieren.

**Positive Auswirkungen auf das Ökosystem:** Die Vernetzung von Lebensräumen stärkt das gesamte Ökosystem. Arten profitieren voneinander, leben in Symbiose oder haben positive Auswirkungen auf das Nahrungsnetz. Auch natürliche ökologische Prozesse, wie Bestäubung, funktionieren in vernetzten Systemen besser und unterstützen die Gesundheit und Stabilität der Ökosysteme.



## Aufbau des Biotopverbunds

Die Schaffung und Erhaltung eines Biotopverbunds ist entscheidend, um die Herausforderungen der Zerschneidung der Landschaft zu bewältigen und die Artenvielfalt zu fördern.

**Kernflächen** sind große, ungestörte Flächen wie beispielsweise Naturschutzgebiete, wo Tiere und Pflanzen in Ruhe leben können. In diesen Gebieten gibt es viele verschiedene Arten und gute Lebensbedingungen. Sie sind wichtig, weil sie den Tieren einen sicheren Ort bieten, um sich zu vermehren und Nahrung zu finden.

**Trittsteine** sind strukturreiche Flächen oder Gebiete, die zwischen größeren Lebensräumen liegen. Sie bieten Arten einen wichtigen Lebensraum, sind aber zu klein, um diese dauerhaft zu bewohnen. Auf Wanderungen stellen Trittsteine, wie kleine Gehölzgruppen oder naturnahe Seen, wichtige Möglichkeiten zum Zwischenstopp dar.

**Verbindungsflächen** sind Flächen, die verschiedene Lebensräume miteinander verbinden. Sie können zum Beispiel aus Hecken, Ufersäumen an Fließgewässern oder Wald- und Wegrändern bestehen. Verbindungsflächen sind wichtig, weil sie den Tieren einen geschützten Weg bieten, um zwischen den Lebensräumen zu wandern. So können sie Nahrung finden und sich fortpflanzen.

Der Biotopverbund besteht aus verschiedenen Verbundsystemen, die einander zum Teil kreuzen und überlagern:

- Verbund der Offenlandlebensräume
- Verbund der Waldlebensräume
- Verbund der Gewässer- und Auenlebensräume

### Der Niedersächsische Weg

Das Land Niedersachsen hat sich zum Ziel gesetzt, auf 15 % der Landesfläche für den Biotopverbund geeignete Lebensräume zu entwickeln und zu erhalten sowie 10 % der Offenlandfläche dauerhaft dem Biotopverbund zu widmen.